

Hs. bietet, mit sehr wenigen und unbedeutenden Zusätzen. Sogar die dieser Hs. eigenthümliche Fortsetzung von 1404 bis 1414 hat er noch mit abgeschrieben¹. Dass er eben deren Text copiert hat, ergiebt sich sonnenklar aus kleinen Zusätzen, welche er zu demselben machte. Das wird der nachstehende Passus zu 1408 der beiden Quellen deutlich lehren:

Cod. Dresd.

Eodem anno quarto Kalen. Augusti facta sunt continue per diem et noctem, scilicet XXIII horas, tonitrua, coruscaciones et fulmina in tantum, quod tanta aura in Thuringia in simili non audita nec visa est, que forcio-rem turrim Erfordensem in Bruleto percussit et scidit de summo usque ad fundum, sicut hodie cernitur et videtur per omnes homines.

Hist. Eccard.

Eodem anno V. Kal. Augusti facta sunt continue per diem et noctem, scilicet XXIV horas, tonitrua, coruscaciones et fulmina. Supervenit hoc sedecies recenter. Et tanta aura fuit in Thuringia, quod similis non audita nec visa est, que tunc fortio-rem turrim Erffordensem in Bruleto percussit et scidit de summo usque ad fundum; quod vestigium videtur in perpetuum.

Man erkennt wohl klar genug, dass der Compiler bei Eccard der spätere Copist des ersten Textes ist. Allerdings konnte das bei der Sachlage keinen Augenblick zweifelhaft sein².

1) Es fehlt bei ihm nur die oben (S. 409, N. 3) angeführte Schlussnotiz der Dresdener Hs. zu 1410 über die Schlacht bei Tannenberg. Die Notizen der Dresdener Hs. zu 1409 und 1414 hat er etwas erweitert, zwei Sätze zu 1407 hinzugesetzt, eine Notiz zu 1409 (Schlacht bei Maastricht) weggelassen. Ihm selbst ferner gehört an oder anderer Quelle ist entnommen der Passus zu 1409 Eccard c. 466 'Domini Misnenses — c. 468 sepulta in Reynhardisborn' und die Schlussnotiz zu 1400/1430. 2) Unter den zahlreichen Stellen, die das beweisen, ist folgende eine besonders lehrreiche. Wie wir schon oben S. 404, N. 3 sahen, hatte der Verf. der Cron. Thuring. die Gemahlin Ludwigs des Springers, Adelheid, zu einer Tochter des Herzogs von Sachsen gemacht, da seine Quelle, der Liber cron., deren Geschlecht nicht angab. Und so, wie er schrieb: 'nomine Alheidis, filia ducis Saxonie', steht auch in der Dresdener Hs. Aber zu demselben Capitel hatte der Eisenacher Minorit einen langen Zusatz gemacht, welcher aus Chron. Reinhardsbrunn. entnommen, mit den Worten beginnt: 'Ista Alheidis erat filia Ottonis (so statt 'Utonis') marchionis de Staden', und der in dasselbe Capitel weiter unten im Dresdener Codex eingefügt ist. Das ganze Capitel mit dem Zusatz (und dem Fehler Ottonis!) schrieb der Eccardsche Compiler (c. 356) ab, aber an der ersten Stelle hat er statt 'filia ducis Saxonie' richtig 'filiam marchionis de Staden'. Natürlich! Denn durch den Zusatz seiner Vorlage musste er erkennen,